

ren gibt er vierteljährlich eine Informationsschrift heraus, die unter dem Titel ‚Der Alpengarten‘ wissenschaftliche Beiträge über die Pflanzenwelt der Alpen bringt.“

Der 25jährige Bestand des Alpengartens „Rannach-Graz“ widerlegte manche verleumderische Prophezeiung charaktermieser Persönlichkeiten, aber solche passive Intriganten haben ein neues Angriffsfeld des Gebietes der „Subventionen“ gefunden: Die Zeitschrift „Der Alpengarten“ wird durch maßgebliche Subventionen über Wasser gehalten. Diese unnütze Bestrebung kostet dem Staat viel Geld. Nun – vor drei Jahren erhielt ich ohne Eingabe überraschend eine Subvention auf Vorschlag des Kulturreferenten der Steiermärkischen Landesregierung im Betrag von 10.000 Schilling zugewiesen.

Demgegenüber kann ich folgende jederzeit nachprüfbare Gegenüberstellung bieten:

Folgende vierteljährliche Lieferungen der Zeitschrift „Der Alpengarten“ werden angenommen, aber nicht bezahlt:

Landesregierung Steiermark	25 Stück	S 1.875. –
Stadtgemeinde Graz	15 Stück	S 1.250. –
Alpenverein	25 Stück	S 1.870. –
Naturfreunde	20 Stück	S 1.500. –
Österreichischer Touristenklub	10 Stück	S 750. –
Stadtschulrat Graz für Schulen in Graz	44 Stück	S 3.300. –
Landesschulrat für Mittelschulen (bestellt – nicht bezahlt), Bibliotheken, Pflichtexemplare etc.	60 Stück	S 4.500. –
	30 Stück	S 2.250. –
Landesschulrat für Volks- und Hauptschulen in der Steiermark (nicht bezahlt), Werbeschriften	54 Stück	S 4.050. –
	Gesamt	S 23.220. –
Ausfall durch die verleumderischen Anzeigen		
481 Jahresabnehmer		S 36.075. –
	Gesamtausfall pro Jahr	S 59.295. –

Archiv- und Etiketten-Bestrebungen

Gelegentlich eines Besuches beim Vater des Alpengartens, Prof. *Correvaux sen.*, in Genf erklärte er mir den Wert seines Alpenpflanzen-Archivs. Heimgekommen, nahm ich mir sofort die Alpenpflanzen-Listen des Schöckels (Nördliche Kalkalpen), der Seckauer Tauern (Zentralalpen – Silikatgestein)

und des Traunsteins aus den jeweiligen Heften unserer Zeitschrift zur Hand, mußte alsbald feststellen, daß eine Namensliste allein nicht genügt, sondern rasterartig auch weitere Angaben übersichtlich sein müßten.

Und so legte ich mir beifolgendes Raster in folgenden Spalten zurecht: Deutscher Name und unterhalb den universellen lateinischen Namen, Gebirgsalpenbereich, lokales Vorkommen, Blütezeit sowohl im Freiland als auch im Alpengarten, welcher Stufe zugehörig – ob hochalpin, alpin oder allseitiges Vorkommen, die Höhenlage von – bis – m, die Skizzierung der Wachstumsfläche, die Sonnenlage oder Schattenlage oder allseitige Bestrahlung, die biologischen Existenzbedingungen und sonstige Vermerke finden in den entsprechenden Heften Hinweise. Diese Angaben geben aber auch Aufschluß des jeweiligen Bestandes und *bieten* hiedurch die Ersatzmöglichkeit, wie dies ein Salzburger Alpinumbesitzer in vorbildlicher Weise besorgt. Da erfahrungsgemäß die Jahresabnehmer keine Alpenpflanzenräuber sind, braucht man keine Unzukömmlichkeiten befürchten. E. J.

Wichtig ist aber auch die Anbringung von Streifen-Etiketten im Alpengarten, deren Angaben durch das Eintauchen in Bootsack wetterfest gemacht werden. Je ein wetterfestes Etikett kann den Jahresabnehmern der Zeitschrift unentgeltlich abgegeben werden. E. J.

Archiv der Alpenpflanzen

Hofrat Steinberger hat als Kulturreferent der Steiermärkischen Landesregierung die Berufung des Lehrers als Volkskundler und Volksbildner erkannt, das bäuerliche Bildungswesen durch die Errichtung der bäuerlichen Fortbildungsschulen und der alljährlichen Schulungskonferenzen organisiert und damit kulturelle Bestrebungen bis in die abgelegensten Bauerngehöfte wirksam gemacht. Wenngleich nun die Fernsehorganisation Aufklärung selbst in das ferne Gehöft ermöglicht, so fehlt doch vielfach der durch persönliche Information erreichbare Bildungswert.

Durch die Auflassung einklassiger Schulen hat man die Gegend des Kultur- bildungsträgers beraubt. Ich war Leiter einklassiger Volksschulen, aber auch Leiter vielklassiger Schulen, fast aller Kategorien gewerblicher und bäuerlicher Fach- und Fortbildungsschulen. Ich bedaure dies schon infolge des Fehlens gegenseitigen Meinungs-austausches von Wissenden und Wissendur- stigen. Eine periodisch erscheinende Zeitschrift kann diese Lücke einiger- maßen stetig beheben.

Durch die Modernisierung der Verkehrsmittel verursacht diese vielfach auch die Ausrottung unserer so wertvollen *Alpenflora*. Um hier Verständnis zu er- zielen, kann ich als alter – und ich kann sagen – als vielbewährter Volks- bildner – erklären, daß die erfolgreichsten Möglichkeiten, die *Anlagen* von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [19 4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Archiv und Etiketten-Bestrebungen. 4-5](#)